

**Stiefelrose** F. 1. 'Sturmhut (*Aconitum napellus*)' [Im Busecker Tal-Gi: s. Marzell, Wbch. der deutschen Pflanzennamen 1, 102]. — 2. 'Akelei (also *Aquilegia vulgaris*?)' [Krofd. Wl]. Vgl. *Stiefelschisser* 2.

Zur Namensgleichheit beider Pflanzen s. Marzell a.a.O. 1, 365, zu *-rose* s. 2, 895, 17 ff.

**Stiefelschisser** M. ? 1. 'Glockenblume (*Campanula patula* und *rotundifolia*)' [Wellingerd.-Ew]. — 2. 'Akelei (*Aquilegia vulgaris*)' [ebd.]. Vgl. *Stiefelrose* 2.

Für 'Campanula' bei Marzell, Wbch. der dtsh. Pflanzennamen 1, 760 auch *Herrgottsschälcher* '-schühchen'.

**Stiefelsocke** F. ? 'Halbstrumpf der Männer' [Schm].

**Stiefelsohlen** Pl. Wie schd., z. B. *sich* um etwas *die S. ablaufen* 'viele Gänge machen' [Frankf. Wett.].

**Stiefelstauchen** (Nur ?) Pl. 'die langen Schäfte des Schaftstiefels' [Eschr.]. Vgl. *Stauche(n)* 1.

**Stiefelteil** G. ? 'Fußende der Bettstatt' [Kestert-Go].

**Stiefelern** Nur Pl. Wie schd., doch selten.

**Stiefelwisch** F. Wie schd. Einer *ist in'n'anner* 'ineinander' wie *Stiwwelwisch* 'freudig und eifrig bei der Sache' [Cass.]. Vgl. *Schuhwisch* 1.

**Stiefjunge** M. 'Stiefsohn' [Obob.]. Vgl. *Stiefsohn*.

**Stiefkind** N. Wie schd., doch selten. Vgl. *stiefkindig*. **stiefkindig** Nur in s. 'unangemessen' *behandelt* [Biebrich].

**Stiefmädchen** N. 'Stieftochter' [Obob.]. Vgl. *Stieftochter*.

**Stiefmutter** 1. F. Wie schd. *E Stiefmodder, e Deiwelsmodder*, auch *E beese Stiefmodder* *Äs äns Deiwels Jacke ds Engerfutter* 'Unterfutter' [Dsb.]. Dafür auch *hölzer Motter* (s. *hölzern*). Wer viel oder wer gern Gutes ißt, *ist seinem Maul* (oder *Mund*) *keine S.* [Etlbn. Gemünden-Fk Rohrb.-Bü. Vgl. *Stiefvater*]. — 2. Dim. N. Pflanzennamen. — a. \*'Gartenstiefmütterchen (*Viola tricolor*)' [Mit Ausnahme von fast ganz Oberhessen in unserm Gebiet einschl. Schm. reich bezeugt]. Seltener dafür *Madinkelche, Menschengesicht, Pensee, Samtblume, Schwalbenschluppen* usw. Begründung des Namens: das große Blumenblatt, die S., sitzt auf 2 *Stühlchen* 'Kelchblättern', die beiden folgenden eigenen Töchter sitzen auf je einem *Stühlchen*, während beide Stieftöchter zusammen nur ein *Stühlchen* haben [Wsl. Singhn.-Ul Etlbn.]. — b. (*wildes*) S. 'Feldstiefmütterchen' [Di Eschr.; auch Oberlistgn.-Wo?]. Sie heilen den Ausschlag der Kinder (Loeber, Volkskde. des Dillkreises, 1935, S. 23).

Zum 1. Teil s. *Stief-*. Zum 2. Teil: *mīdərʒə* Wsl.; -*moirərʒə* (Pl.) Wiss.; -*mütterle* Steinb.-Hallenbg.-Schm; -*mittchen* Ma-Marburg Wollmar erklärt sich nach 2, 226, 1 ff. — Vgl. K. 392, auch zu der Begründung des Namens, ferner Rheinisches Wbch. 8, 674.

**Stiefschwester** F. Wie schd., doch selten.

**Stiefsohn** M. Wie schd., doch selten. Vgl. *Stiefjunge*.

**Stieftochter** F. Wie schd., doch selten. Vgl. *Stiefmädchen*.

**Stiefvater** M. Wie schd. Dafür auch *Hölzernvater* (s. d.). Rda. *seinem Maul* (oder *Mund*) *kein S. sein* 'gern gut (oder viel) essen und trinken' [Wsl. Han. Rohrb.-Bü Ho]. Vgl. *Stiefmutter* 1.

**Stiege**<sup>1</sup> F. 1. 'Treppe' [Wb Höchst Friedrichsd.-Ot Katzenelnbogen-Ul Wetzl. Ha Ge Dsb.]. Nur z. T. Normalausdruck, z. B. *Gih de Stei enoff* [Katzenelnbogen]. Andernorts aber 'steile Treppe (ohne Geländer)' [Kloppenh. Wb Dsb.], 'hölzerne Treppe vom

Erdgeschoß zum Oberstock' [Erbenhm.-Wb], 'Bodentreppe' [Sombn.-Ge]. Mehrfach wird die hölzerne S. von der steinernen *Treppe* geschieden. *Die Stege arunner* 'herunter' heißt der Kaffeeersatz aus gebrannter Gerste, weil man die benötigte Gerste vom Hausboden herunterholt [Sombn.]. Vgl. *Stiegel*. — 2. 'Vorplatz im 1. Stock' [Ha].

Formen: *šdēʒə* und *šdīʒə* Gelnhsn. (ebd. *šbīʒəl* 'Spiegel'); *šdēʒ* Kloppenh.; weitere s. o. — Vgl. Hertel 235, ferner S. 112 der 719, 55 erwähnten Arbeit, die für Erbenhm. nur noch *Treppe* nennt, Deutsches Wbch. 10, 2 Sp. 2819 Z. 3—8 v. u., endlich zur „Wortgeographie der hochdeutschen Umgangsspr.“ Kretschmers so betitelt Buch auf S. 537 f.

**Stiege**<sup>2</sup> F. 'Schweinestall'. Nur bei Max Schmitt, Uis Brottero (= Aus Brotterd.-Schm), 1908, S. 12: (die Männer) *zerzten's* (das Schwein) *von hince uis d'r Stige ävür*.

Als i aufzufassen? Dann besser als *Steige* angesetzt (vgl. *Steigen* und im Deutschen Wbch. *Steige*<sup>3</sup> 2).

**Stiege**<sup>3</sup> F. 'senkrechter Stützstab für Holzhaufen' im Walde' [Berndshsn.-Ho].

Vgl. im Deutschen Wbch. *Stiegel* 'Stange', 'Pfahl'.

**Stiegel** (*Stegel*) G. ? 'Stiege' [Sombn.-Ge. Vgl. *Stiege* 1]. Ferner ist S. Flurname, so z. B. in der Gemarkung von Ems und Kemmenau-Ul (s. Nassauische Annalen 46, 259). Vgl. K. 392 und Deutsches Wbch. 10, 2 Sp. 2823.

**Stieglitz** 1. M. \*'Stieglitz (*Fringilla carduelis*)' [Vereinzelte Belege im größten Teil unseres Bereichs. Doch dürften sie meist schd. Einfluß und nur in He Ew Schm mda.echt sein]. S. gegenüber *Distelfink* ist sehr selten [Eschr.], S. ist seltener als *Distelfink* [Etlbn.]. — 2. G. ? 'Freimal bei anderen Kinderspielen als dem Fangspiel' (bei diesem *Ruhe* 3) [Kirchhosb.-Ew].

Formen: *Stiegeletz* Grandenbn.-Ew; *Steggletz* Waldkappel-Ew; *Stieletz* Brotterd.-Schm; *Stieglitz* (2) Kirchhosb.; weitere Formen meist schd. — Vgl. Hertel 235, Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 117 f. und Rheinisches Wbch. 8, 678.

**Stieje** s. *Steige*.

**Stieckbeere** (*stik-*) F. ? \*'Stachelbeere (*Ribes grossularia*)' [Hofgeismar]. Vgl. *Stieckbeere*.

**Stiecke, Stiekel** s. *Stüke, Stükel*.

**Stieckbeere** s. *Stieckbeere*.

**stieckem** 1. 'still' [In der Krämerspr. von Frickhn.-Li (s. Nass. Heimatblätter 19, 97) und der Sprache der Maurer im oberen Schwalmthal usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 140); ferner Berndroth-Ul Gelnhsn. Kohden-Bü Fu]. *Aber stieckem!* [Maurerspr.], s. ! [Gelnhsn.] 'sei still!' — 2. 'langsam', 'gemessen' [Etlbn.]. — 3. 'heimlich', 'hinterlistig' [Unnau-Ow], 'stillschweigend', 'meuchlings' [Falkenstn.-Ot]. — 4. Hierher wohl auch S. 'ein Übergescheiter' [Meudt-We: s. u.].

Formen: *šdīgəm* Gelnhsn.; *stieckem* Unnau; *steckem* Krämerspr.; *stieckum* Falkenstn. — Zur Herkunft aus dem Jiddischen s. S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, S. 300. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 678 f.; dem dort erwähnten *Stieckem* 'läppischer, dummer Mensch' dürfte S. 4 als ironische Anwendung entsprechen.

**Stiecken** s. *Stüke*.

**stieckern** (*šdīgən*) wohl 'aus Faulheit sich bei der Arbeit nicht anstellen zeigen' [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 4, 96]. Herkunft ?

**stieckfinster**, -*nacht* (*šdīg-*) 'sehr dunkel' [Klschm. kd.] Vgl. *stichdunkel*.